

Frech-frivoler „Sauna-Gigolo“

Premiere gelungen – so lässt sich die erste Inszenierung der noch jungen „Miesbergbühne Schwarzenfeld“ beschreiben. Mit dem „Sauna-Gigolo“, einer Komödie in drei Akten von Andres Wening, gelang den Schauspielern und Verantwortlichen des Vereins auf Anhieb ein Publikumshit.

Schwarzenfeld. (mab) Über drei ausverkaufte Aufführungen im jeweils voll besetzten Saal des Restaurants Miesberg konnten sich die Akteure des Theaters mit den Gästen freuen. Lustig, bissig und teils a bisserl gemein präsentierte sich das Ensemble mit begeisterten Laienschauspielern, die nur ein Ziel hatten: Sie wollten dem Publikum für knapp drei Stunden beste Unterhaltung bieten.

Rollen bestens besetzt

Wer es mit Sitte und Anstand allzu genau nimmt, der sah sich angesichts der frivol-frechen „Saunarei“ schon manchmal hart an der Grenze des Erlaubten. Zuspruch in Form lang anhaltenden Beifalls und lautstarker Lachkanonaden bekamen die Lästermäuler und Wellness-Walküren in Person von Ursel Hubschmidt (Doris Graf-Eichhammer), Theresa Thomalla (Elke Paa) und Lisbeth Melzer (Susi Ernst) allemal. Sie hatten eigentlich nur Eines im Sinn, nämlich Sauna-Gigolo Sandro (Sebastian Uebl) für ein zweifelhaftes Massageabenteuer gewinnen. Fitnessflittchen und Saunaschnepfe Rita (Anja Obermeier) musste als Vermittlerin herhalten, um die drei Ehe-



Einer Schwimmflügelsabotage im Becken fällt Ursel zum Opfer. Sie muss wiederbelebt werden. Bilder: mab (3)

männer der weiblichen Saunafregatten unter äußerster Verschwiegenheit bei Laune zu halten. Leicht unterbeleuchtet und begriffsstutzig fand Ehemann Gerhard Melzer in Person von Franz Galli schnell seine Fans im Publikum, während Wolfgang Hub-

schmidt (Thomas Deiminger) und Kasimir Thomalla (Helmut Lindner) mit femininem Auftritt und ausreichend Schminke begeisterten.

nur selten im Einsatz, aber dennoch als wichtige Stütze, fungierte Souffleuse Sieglinde Müller.

„Jerome“ begeistert

Eine Glanzrolle hatte Andreas Karl inne. Als tuntiger Kosmetiker namens „Jerome“ galt sein Interesse weniger seinen Kundinnen, vielmehr den Männern im Schauspiel. Da war noch Dr. Justus Möbius (Rudi Lindner), der als Saunagast und Arzt nach einer Schwimmflügelsabotage und Sonnenbank-Manipulation alle Hände voll zu tun hatte. Sonja Lindner als Saunabesitzerin Roswitha Algenrün hatte letztendlich für Ordnung zu sorgen. Sie klärte das Geheimnis um Muskelhäschen Sandro, den falschen Masseur und Möchtegern-Visagist, als „Schorsch aus Schmigon“ auf. Als Regieassistentin und Mädchen für alles hatte Helmut Lindner die Vorsitzende des Vereins, Romy Rettig, an seiner Seite. Wenn auch



Meisterhaft dargestellt und einer der Brüller bei den Auftritten: Die Tunte „Jerome“.



„In jeder Frau steckt ein Trumm von einer Hex“, befanden die drei Ehemänner der intriganten Wellness-Walküren und hatten damit recht.